

Mein „Anderer Dienst im Ausland“ mit Nueva
Nicaragua e.V. Wiesbaden in Ocotal

Monatsbericht, Juni 2011



Die drei Freiwilligen! Im Hintergrund das von Bergen umrahmte Ocotal!

von Max Julian Mersiowsky

Neues aus Ocotol!

a. Vorwort

Wieder ist ein Monat in Ocotol vergangen. Die Wochen sind verflogen und es ist gut, sich ein wenig in Erinnerung zu rufen, was alles passiert ist.

Das Klima ist ein wenig erträglicher geworden. Die Hitze empfinde ich nicht mehr so drückend und nachts kann man wieder besser schlafen. Allerdings bringt die Regenzeit Unmengen von Moskitos mit sich. Im Haus sowie in der Bibliothek tummeln sie sich in Massen und stechen mich trotz langer Kleidung und Autan.

Außerdem fällt regelmäßig der Strom aus, was mir immer wieder zeigt, wie abhängig wir in vielen Dingen von einer regelmäßigen Stromversorgung sind und wie man sich an diesen Luxus gewöhnt hat.

Anfang Juni waren David und ich ein letztes Mal zusammen in Las Peñitas. Dort haben wir wieder Baden und Fischessen genossen und wissend, dass wir zusammen dort so schnell nicht mehr hinkommen, war schon ein wenig Wehmut dabei.



Eine zutrauliche Lora!



Strandvergnügen!

Ein Wochenende später hat uns Mara dann ein letztes Mal in Ocotol besucht. Wir haben ein wenig Abschied gefeiert, die alten Zeiten Revue passieren lassen und ein Lagerfeuer zusammen gemacht.

Außerdem waren wir im Restaurant „Roca Dura“, von dem aus man die ganze Stadt schön in der Senke zwischen den segovianischen Bergen sehen kann.

Die letzten Wochen war die Heimreise Davids dann schon sehr präsent.



Gitarrenlieder am Lagerfeuer!

Wir sind viel zusammen unterwegs gewesen und haben die letzten Tage, so gut es der Packstress zuließ, genossen. Verschiedene Abschiedsfeiern in der Bibliothek, im Preescolar und der Casa Vieja waren schön und traurig zugleich.

Man hat sich das ganze Jahr in Erinnerung gerufen und all die tollen Sachen, die wir gemeinsam erleben durften, haben uns als Freunde sehr zusammengeschweißt.

Dementsprechend schwer fiel es mir und den anderen, uns am Flughafen zu verabschieden. Doch der Gedanke an ein baldiges Wiedersehen in Deutschland tröstet zumindest mich und auch die Nicas können sich sicher sein, David irgendwann wieder in Ocotol in Empfang nehmen zu dürfen!



Aufbruchsstimmung! Es wartet der Transport zum Flughafen im Auto des Bürgermeisters von Ciudad Antigua.

b. Zwei tote Jugendliche in Ocotol

Diesen Monat sind in Ocotol innerhalb weniger Tage zwei Jugendliche umgebracht worden.

Dies zeigt mir wieder, wie gefährlich es in den Strassen zu jeder Tages- und Nachtzeit sein kann. Ich habe schon mehrfach das Thema der zunehmenden Jugendgewalt angesprochen und an konkreten Beispielen fehlt es nicht.

In wie weit die Rivalität der verschiedenen Jugendbanden bei den Vorfällen eine Rolle gespielt hat, lässt sich nicht eindeutig sagen, doch dass dieses Problem ein sehr zentrales in Ocotol ist, müsste inzwischen auch der Polizei bekannt sein.

Da ist es für mich völlig unverständlich, wie die Täter bisher ungeschoren davon kommen konnten. In einem der beiden Fälle haben die Angehörigen des 17jährigen Opfers in den Strassen durch eine Demonstration ihrem Zorn Ausdruck verliehen.

Ich hoffe, dass die Polizei in diesen Sachverhalten in Zukunft härter durchgreift und ein eindeutiges Zeichen gegen die Gewaltausbrüche setzt, in denen zu meinem Erschrecken immer jüngere Täter und Opfer verwickelt sind.

c. Ein Wochenende in San Francisco Libre

Mitte Juni war ich zusammen mit David in San Francisco Libre. Wir haben dort zum Anlass einer Abschiedsfeier vier deutsche Freiwillige besucht, die wir schon seit dem Nica-Netz Seminar in Deutschland kennen und mit denen wir das ganze Jahr viel Kontakt hatten (Mara hat während der Überschwemmung des Dorfes von September bis Dezember in Ocotal gearbeitet).

Nach einer eher beschwerlichen Anreise habe ich das Wochenende sehr genossen. San Francisco liegt am Managuasee, aber genau auf der anderen Seite der Hauptstadt. Der Weg zum Dorf ist nicht gepflastert und war auf der Ladefläche eines kleinen Lasters staubig und anstrengend. San Francisco Libre selbst ist ruhig und beschaulich. Jeder kennt jeden und man kann sich überall sicher bewegen.

Es war schön, das Projekt der Freiwilligen kennen zu lernen (ebenfalls eine Kinder- und Jugendbibliothek), von welchem ich mir bisher nur aus Erzählungen ein Bild machen konnte.

Vor der abendlichen Feier hatten wir noch Zeit in heißen Quellen zu baden und den Ort zu Fuß zu erkunden.



Die Bibliothek!



Am Ufer des Managuasees!

Nach der Überschwemmung im September 2010 aufgrund der starken Regenfälle sind noch sehr viele Häuser in Seenähe verlassen und verfallen. Viele Bewohner mussten all ihr Hab und Gut zusammenpacken und sich weiter oberhalb des Sees eine neue Existenz aufbauen.

Der damals grade neu eingeweihte Hafen ist vollkommen zerstört worden und weil der Wasserspiegel immer noch stark erhöht ist, ragt er nur stückweise heraus.

Da der See von all dem Müll und den Abwässern der Hauptstadt in höchstem Grade verschmutzt ist, können die Bewohner das Wasser auch nicht zu ihrem Nutzen verwenden.

Die Feier der Freiwilligen mit vielen eingeladenen Nicas war sehr gelungen. Wir haben gesungen und getanzt und es gab leckeres Essen. Zur Feier des Tages wurde eine Art Ziege geschlachtet und gegrillt.



Der überschwemmte Hafen“ Carlos Fonseca“ in San Francisco Libre!

d. Ankunft der neuen Freiwilligen Linda

Von San Francisco aus sind wir direkt nach Managua gefahren, um Sonntag Davids Nachfolgerin Linda vom Flughafen abzuholen.

Alles hat gut geklappt und spätabends sind wir mit dem Taxi in Ocotal eingetroffen. Linda ist jetzt schon zwei Wochen in der Stadt und hat sich bereits sehr gut eingelebt. Sie war bereits vergangenes Jahr über den Austausch des deutschen Jugendzirkus zwei Wochen in Nicaragua und Ocotal und der Anfang fällt ihr so nicht allzu schwer. Sie kann schon gut Spanisch und kennt die Leute, das erleichtert doch Vieles. David hat sie eine Woche in die Arbeit des Preescolars eingewiesen und nun muss sie sich selbst dort behaupten. Meinem Eindruck nach bringt sie viel Energie mit und hat schon einen guten Draht zu den Kindern.

Meine Arbeit in der Kinder- und Jugendbibliothek

a. Vorwort

Die tägliche Bibliotheksarbeit geht seinen gewohnten Gang. An unseren Angeboten hat sich nichts groß verändert und so arbeiten wir wie bisher mit unseren Besuchern (im Moment zwischen 50 und 100 pro Tag) und in den verschiedenen Casitas der Stadt.

Diese Woche haben wir nach den letzten Feinheiten (INPRHU und Nueva Nicaragua Schriftzug) endlich das Bibliotheksschild fertig gestellt und können es nun stolz am Eingang anbringen. Ich finde die Mühe hat sich gelohnt und durch die Eigenarbeit haben wir eine Menge Geld gespart.



Das Team mit dem neuen Bibliotheksschild!

Einmal pro Woche schöpfe ich mit fünf bis sieben Kindern Papier. Einen Tag im Voraus bereite ich das Altpapier vor und weiche es in Wasser ein, damit es zum Weiterverarbeiten im Mixer nicht zu hart ist.

Den Kindern macht das Zubereiten des Papierbreis und das letztendliche Schöpfen viel Spaß und sie stellen sich geschickt an.

Wir haben uns angewöhnt, stets zwei bis drei Lagen übereinander zu schichten, damit das Papier fester wird und man später besser damit weiterarbeiten kann.



Papier-Schöpfen im Hof der Bibliothek!

Die im letzten Monat zu Bruch gegangene Gitarre ist inzwischen aus der Reparatur zurück und kann nun im Musikunterricht wieder zum Einsatz kommen.

b. Feier zum internationalen „Tag des Kindes“

Gleich zu Beginn des Monats haben wir in der Bibliothek den internationalen Tag des Kindes gefeiert! Wir haben dazu alle Kinder der Casitas



eingeladen und auch in den Strassen geworben. Dementsprechend haben auch viele Besucher für drei Stunden den Bibliothekspark gefüllt.

Mit Unterstützung des Zirkus haben wir eine Menge auf die Beine gestellt und die Veranstaltung wurde ein Erfolg.

Von Lesetischen, Arbeiten mit Ton, Luftballonfiguren und Üben mit dem Zirkusmaterial bis hin zu Schminken, Tanz- und Bewegungsspielen konnten die Kinder viel erleben und haben uns alle ganz schön auf Trapp gehalten.



Übung macht den Meister!



Kreativität ist gefragt!



Tanzen können alle!

Bei verschiedenen Spielen gab es Süßigkeiten und andere Kleinigkeiten als Preise und alle haben sich ins Zeug gelegt.

Da war es gut, dass wir am Ende noch ein kleines Erfrischungsgetränk vorbereitet hatten. Ich habe mich gefreut, dass die Zirkusmitglieder sich engagiert haben und jeder an diesem Nachmittag die Verantwortung für seine Zuständigkeiten wahrgenommen hat.

c. Evaluation unserer Casita Arbeit mit INPRHU

Diesen Monat haben wir mit allen INPRHU Mitarbeiterinnen unsere Arbeit in den Casitas evaluiert. Wir haben uns dabei mit den verschiedenen Profesoras ausgetauscht und wichtige sowie ehrliche Rückmeldungen bekommen.

Kritik und Verbesserungsvorschläge bringen uns weiter und ein regelmäßiges Feedback ist wichtig, um unsere Besuche für die Kinder so interessant und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

In „Lesen von Geschichten und Märchen“ und „Üben mit dem Zirkusmaterial“ getrennt, haben wir positive und negative Aspekte unserer Arbeit betrachtet und gemeinsam Ideen zur Optimierung der Casita-Besuche zusammengetragen.

Vor allem geht es darum, die Kinder selbst noch mehr zu Protagonisten werden zu lassen und möglichst viele Entscheidungen ihnen zu übertragen, sodass sie ihre Kreativität und ihr Verantwortungsbewusstsein frei entfalten können. Ein wichtiger

Punkt hierbei ist, dass die jeweiligen Mitglieder des Bibliothekteams und die Profesoras in den Casitas eng zusammen arbeiten, gemeinsam Ideen verwirklichen und sich gegenseitig unterstützen.

Ein Wunsch der Profesoras ist, dass die Angebote abwechslungsreicher werden und die Kinder auf vielseitiger Weise mit der entsprechenden Lektüre in Kontakt gebracht werden. So habe ich zum Beispiel in der Casita am Markt mit sechs Kindern begonnen, eine von ihnen selbst ausgewählte Geschichte als kleines Theaterstück umzusetzen. Das ist ein Projekt von mehreren Wochen und fordert viel Kraft, doch da mir diese Art von Arbeit persönlich großen Spaß macht, habe ich in diesem Bereich eine Menge Energie.

d. Der Zirkus Ocolmena in Managua

Vor knapp drei Wochen hat sich der Zirkus in einem Wettbewerb in Ocotol durchgesetzt und wurde nach Managua eingeladen, um dort bei einem kulturellen Zusammentreffen aller Regionen auf nationaler Ebene die Stadt zu repräsentieren.

Am 30. Juni sind wir zusammen mit einer Jugend-Tanzgruppe früh morgens um fünf in einem privaten Bus von Ocotol nach Managua gefahren worden. Das „erste nationale Festival der Kultur für Kinder und Jugendliche“ wurde von den verschiedenen Bürgermeisterämtern der Regierungsbezirke Nicaraguas organisiert.

Neben der Tanzgruppe und deren Betreuern war der Zirkus mit 12 Chavalos, Evert, Linda und mir als Begleitpersonen vertreten.

Die Veranstaltung fand am höchsten Punkt Managuas statt, dort wo die große Sandino-Statue über der Stadt thront und war sehr gut organisiert. Die Kulisse mit einem wunderschönen Blick auf den Managuasee, die Stadt und die Lagune war beeindruckend. Jeder Bezirk hatte zugewiesene Sitzplätze und auf einer vorgelagerten Bühne konnte eine Gruppe nach der anderen ihren kulturellen Beitrag leisten.



Die Bühne mit Sandino im Hintergrund!



Ausblick auf Managua!

Die Chavalos hatten sich in den vorherigen Wochen gut auf ihren Auftritt vorbereitet und alle waren motiviert, ihr Bestes zu geben. Da jedem Bezirk nur 15 Minuten Auftrittszeit zustanden, mussten wir kurzfristig zwei Nummern aus unserer Präsentation streichen. Trotz des Zeitdrucks auf der Bühne, hat alles gut geklappt und Musik und Bewegung haben gut zusammengepasst. Auch die so oft geprobtten Übergänge zwischen den einzelnen Nummern liefen endlich fließend.



Der Zirkus in Aktion!

Die Beiträge aus allen Ecken des Landes waren vielfältig und gut präsentiert. Es gab zum Beispiel traditionelle Gruppen-, Einzel- und Paartänze, Gesang, Rap und Theatereinlagen, vorgetragene Gedichte, Akrobatik und vieles mehr.

Auch ein weiterer Jugendzirkus aus Corinto hat sein Können unter Beweis gestellt und es war schön zu sehen, wie sich die einzelnen Gruppen privat untereinander ausgetauscht haben.

Der ganze Tag war eine tolle Erfahrung für die Chavalos und sie haben Teamgeist, Ehrgeiz und Verantwortung gezeigt.

Ich bin froh, dass alles gut geklappt hat und sich die Zirkusmitglieder auf der gesamten Fahrt gut benommen haben. Sie können stolz auf ihre Leistung sein und werden sicher von diesem Erlebnis profitieren.

Ausblick

Für mich hat nun schon mein vorletzter Monat in Nicaragua begonnen. Ich will die kommenden Wochen sehr intensiv und bewusst erleben und habe mir noch viele Dinge vorgenommen, die ich gerne mit den hier lieb gewonnenen Menschen machen möchte.

Zusammen mit der neuen Freiwilligen Linda werde ich nächstes Wochenende an den Pazifik fahren und wir werden uns bei der Gelegenheit die Stadt Leon anschauen.

Ende Juli habe ich geplant, mir ein paar Tage frei zu nehmen und in den Süden Nicaraguas zu reisen.

In der Bibliothek möchte ich den Deutschunterricht weiterführen und so langsam eine Abschlussprüfung mit den Chavalos vorbereiten, wo sie all ihr Wissen in einem kurzen Test prüfen können.

Außerdem liegt es mir sehr am Herzen, noch die Bibliotheksmauer mit den Chavalos als gemeinsames Projekt zu bemalen. Bisher wurde die Wand allerdings noch nicht verputzt.

Ich grüße Euch herzlich aus Nicaragua! Genießt die Ferienzeit und die sommerlichen Monate!

Passt auf Euch auf und bis bald!

Ich freue mich, wieder von Euch zu hören und danke nochmal allen Spendern des vergangenen Monats!

Alles Liebe y un abrazo fuerte!

Max Mersiowsky

Ocotal, den 6. Juli 2011

Meine Adresse:

Dirrección La Familia Jiron Montenegro
De la policia nacional 2 cuadras al este
Ocotal, Nueva Segovia
Nicaragua

Meine Handynummer/Familientelefon:

+505 88486047 +505 27322032

E-Mail:

maxmersiowsky@online.de

Falls ihr das Bibliotheksprojekt finanziell unterstützen wollt, würde ich mich ebenso wie Nueva Nicaragua e.V. und die Kinder aus Ocotal sehr freuen!

Kontoinhaber: **Nueva Nicaragua e.V.**

Bank: **KD-Bank, Dortmund**

Konto Nr.: **10 13737 033**

BLZ: **350 601 90**

Kennwort: **Spenderkreis Max Mersiowsky**